

## Industrie Jahresanalyse 2005

**Wien**, 2006-05-24 – Nach Berechnungen der Statistik Austria konnten 6.600 Betriebe im Bereich Industrie (ÖNACE C bis E) innerhalb des Berichtszeitraumes **Jänner bis Dezember 2005** mit rd. 560.000 Beschäftigten wiederum ein kräftiges Wachstum gegenüber dem Vorjahr sowohl beim Produktionswert (+9,4%) als auch bei den Umsätzen (+8,7%) verzeichnen. Bei den Auftragsbeständen (+16,2%) erzielten diese Betriebe sogar erneut zweistellige Wachstumsraten. Hingegen stagnierte sowohl die Zahl der Beschäftigten (-0,2%) als auch die der geleisteten Arbeitsstunden (-1,0%).

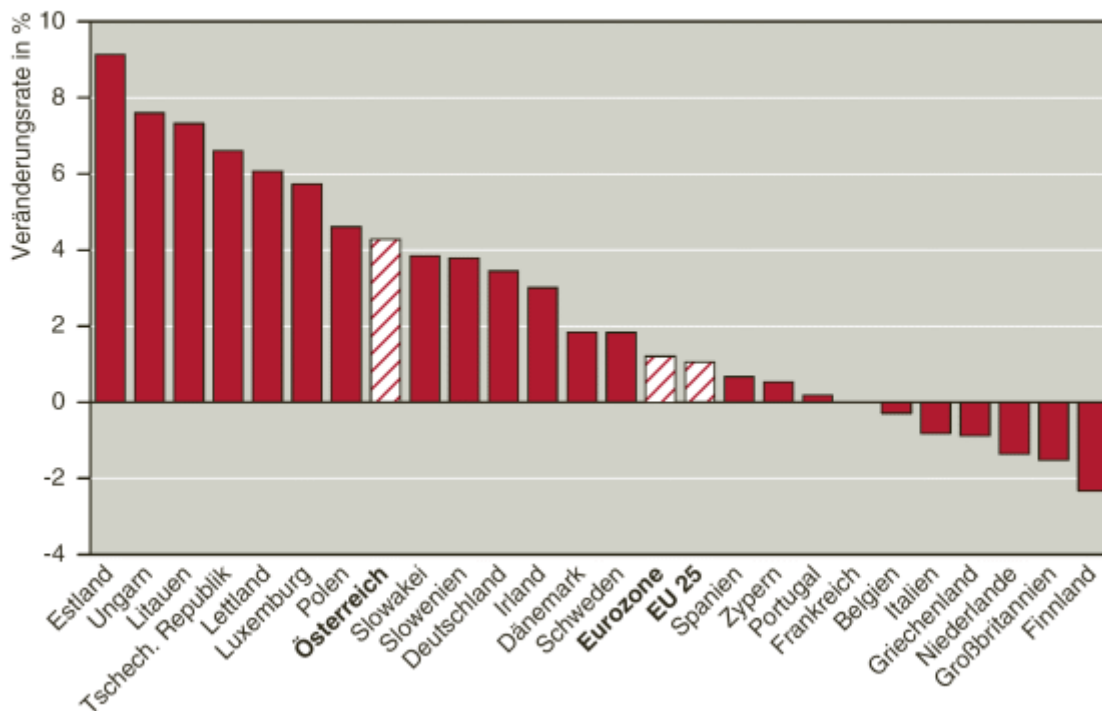
Tabelle 1						
<b>Entwicklung ausgewählter Merkmale im Bereich Industrie (ÖNACE C-E)</b>						
Absolutwerte und Jahresveränderungsraten	2005		2004		2003	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Produktionswert (in 1.000 €)	121.462.744	9,4	110.998.160	10,5	101.110.980	2,7
Umsätze (in 1.000 €)	141.504.353	8,7	130.231.093	11,9	116.341.477	1,0
Zahl der Beschäftigten	560.033	-0,2	561.311	0,7	557.280	0,1
Auftragseingänge (in 1.000 €)	76.487.331	8,1	70.754.158	16,8	60.571.331	1,3
Auftragsbestände (in 1.000 €)	27.568.507	16,2	23.722.208	11,0	21.362.271	11,5
Geleistete Arbeitsstunden	939.439.502	-1,0	949.089.775	1,3	936.713.072	-0,2
Bruttolöhne/-gehälter (in 1.000 €)	19.801.042	2,5	19.319.145	2,4	18.863.055	1,4

Q: Statistik Austria - Ergebnisse der Konjunkturerhebung Produzierender Bereich; Beobachtungseinheit generell Betrieb mit Ausnahme des Umsatzes: Beobachtungseinheit Unternehmen; Auftragsbestände und Zahl der Beschäftigten: Bestandsgrößen zum 31.12., übrige Variable kumulierte Werte von Jänner bis Dezember; weitere methodische Erläuterungen siehe Fußnote 1.

### Österreichischer Produktionsindex deutlich über dem europäischen Durchschnitt

Die gute Entwicklung der heimischen Industrie (ÖNACE C bis E) spiegelt sich auch in der Jahresveränderungsrate des Produktionsindex wider. Während die Industrieproduktion im europäischen Durchschnitt gegenüber dem Vorjahr lediglich um rd. 1,1% zunahm, liegt Österreich mit einem Anstieg des Produktionsindex um 4,3% innerhalb der 25 EU-Staaten auf dem guten achten Platz und bei der Betrachtung der Eurozonenländer sogar hinter Luxemburg (+5,7%) auf dem zweiten Platz. Besonders stark wuchs der industrielle Produktionsindex laut **Grafik 1** gegenüber dem Jahr 2004 in Estland (+9,1%), Ungarn (+7,6%) und Litauen (+7,3%).

**Industrieller Produktionsindex 2005 in der EU (arbeitstagig bereinigt)**  
Veränderung zum Vorjahr (in Prozent)

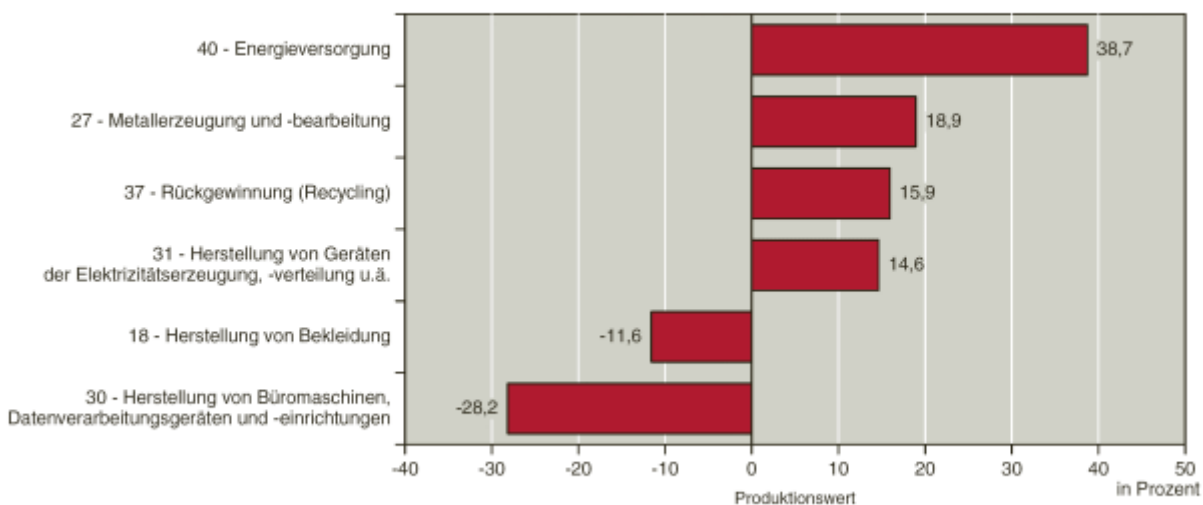


Q: EUROSTAT, Bearbeitung STATISTIK AUSTRIA.

**Top - Branchenzuwachs von 39 % in der Energieversorgung**

Besonders hohe Wachstumsraten beim Produktionswert konnten gegenüber dem Vorjahr in der ÖNACE Abteilung 40-Energieversorgung (+38,7%), gefolgt von der Abteilung 27-Metallerzeugung und -bearbeitung mit einem Plus von 18,9% erzielt werden. **Grafik 2** zeigt die Branchen (NACE-2-Steller) mit den größten Zuwachs- bzw. Ruckgangsraten.

**Produktionswert Industrie (ÖNACE C - E) 2005**  
Veränderung zum Vorjahr (in Prozent)

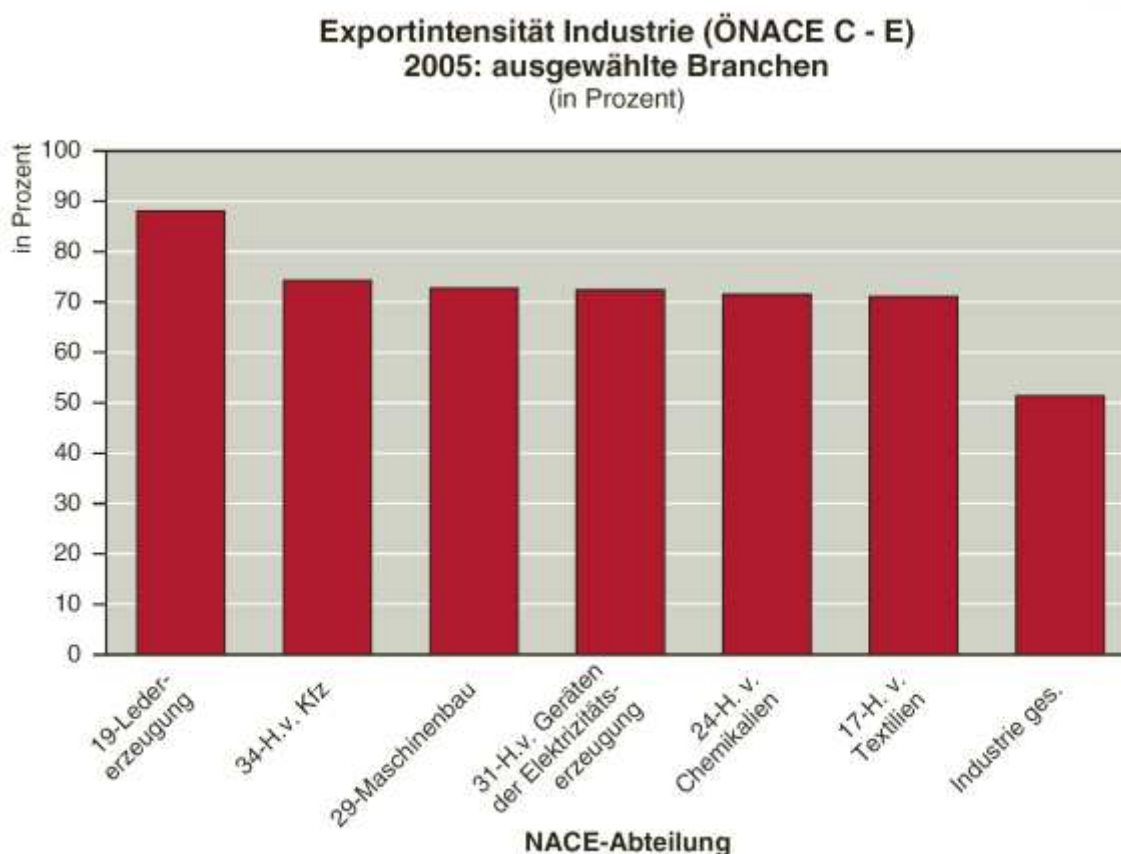


Q: STATISTIK AUSTRIA - Ergebnisse der Konjunkturerhebung Produzierender Bereich; kumulierter Produktionswert von Jänner bis Dezember 2005; weitere methodische Erläuterungen siehe Fußnote 1; Anmerkung: Die Veränderungsraten wurden nach der größten Veränderung und unter Berücksichtigung der statistischen Geheimhaltung ausgewählt (keine Abteilungen der NACE mit weniger als 4 Unternehmen).

### Exportintensität 2005 im Durchschnitt bei 51,4%

Von den erwirtschafteten Industrieumsätzen von rd. 141,5 Mrd. Euro entfielen im Jahr 2005 knapp 688 Mio. Euro auf Inlandsumsätze, 499 Mio. Euro auf Umsätze in der Eurozone<sup>2</sup> und 228 Mio. Euro auf Umsätze außerhalb der Eurozone<sup>2</sup>. Bei der Betrachtung der Branchen weist die NACE Abteilung 19-Ledererzeugung und -verarbeitung mit mehr als 88% die mit Abstand höchste Exportintensität auf, gefolgt von Abteilung 34-Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen mit über 74%. Andere exportintensive Branchen können der **Grafik 3** entnommen werden. Die Exportintensität dient als Wachstumsindikator sowie als Indikator für die absatzwirtschaftlichen Aktivitäten einer Branche. Insgesamt liegt die Exportintensität der österreichischen Industrie im Jahr 2005 im Durchschnitt bei 51,4% und ist gegenüber der vorjährigen Exportintensität von 52,4% geringfügig gesunken.

Grafik 3



Q: STATISTIK AUSTRIA - Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich; Beobachtungseinheit: Unternehmen; Exportintensität % = (Exportumsatz x 100)/(Gesamtumsatz); Auswahl von NACE-Abteilungen mit einer EI > 70%; weitere methodische Erläuterungen siehe Fußnote 1 und Fußnote 3.

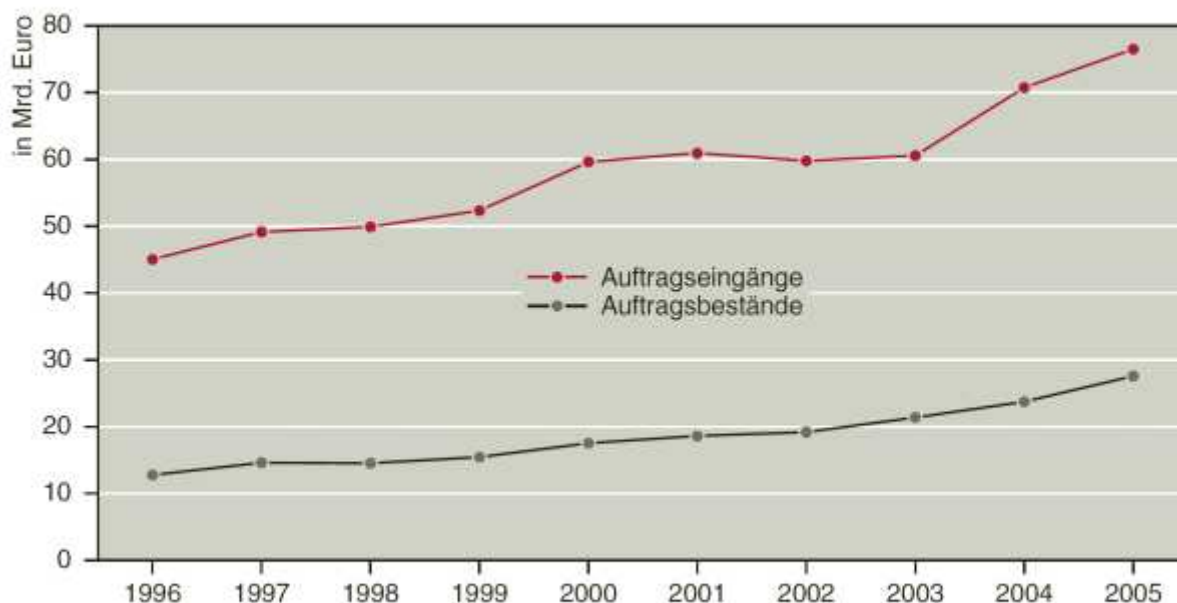
### Starke Zunahme der Auftragseingänge und -bestände seit 1996

**Grafik 4** stellt die jährliche Entwicklung der **Auftragseingänge und -bestände** während des letzten Jahrzehnts von 1996 bis 2005 dar.

Demnach wurden in den letzten beiden Jahren bei den **Auftragseingängen** besonders starke Sprünge von etwa 60,6 Mrd. Euro auf fast 70,8 Mrd. Euro im Jahre 2004 (+16,8%) und 76,5 Mrd. Euro im Jahr 2005 (+8,1%) erreicht. Insgesamt wuchsen die Auftragseingänge von knapp 45 Mrd. im Jahre 1996 auf 76,5 Mrd. Euro im Jahr 2005 an und stiegen somit um rd. 70%.

Bei den **Auftragsbeständen** (Bestand jeweils zum 31.12.) zeigt sich ein ähnliches Bild. Mit einer Steigerung von 116,1% haben sich die Auftragsbestände zwischen 1996 (12,8 Mrd. €) und 2005 (27,6 Mrd. €) mehr als verdoppelt.

### Entwicklung der Auftragseingänge und -bestände (ÖNACE D) 1996 - 2005



Q: STATISTIK AUSTRIA - Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich; Auftragseingänge: kumulierte Werte von Jänner bis Dezember; Auftragsbestände: Bestandsgrößen jeweils zum 31.12. weitere methodische Erläuterungen siehe Fußnote 1

### Regionale Betrachtung

Eine Übersicht über die Entwicklung einiger ausgewählter Merkmale in den Bundesländern Österreichs gibt **Tabelle 2**:

Tabelle 2						
<b>Regionale Betrachtung ausgewählter Merkmale für den Bereich Industrie (ÖNACE C-E) - 2005</b>						
Absolutwerte und Jahresveränderungsraten	Produktionswert (in 1.000 €)		Zahl der Beschäftigten insg.		Bruttolöhne und -gehälter (in 1.000 €)	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
<b>Bundesland</b>						
Burgenland	2.259.039	6,2%	12.215	-1,8%	361.779	-1,4%
Kärnten	6.892.411	8,5%	34.125	1,1%	1.139.324	2,3%
Niederösterreich	21.343.994	10,2%	92.943	-2,0%	3.323.614	4,1%
Oberösterreich	28.466.796	4,3%	138.835	-0,3%	4.826.825	2,5%
Salzburg	6.189.455	5,3%	32.340	-1,8%	1.100.391	1,3%
Steiermark	22.518.957	5,5%	97.201	0,4%	3.323.589	3,6%
Tirol	8.174.069	7,8%	45.724	-1,3%	1.533.006	2,8%
Vorarlberg	6.222.633	6,4%	35.122	-1,4%	1.250.718	1,3%
Wien	19.395.390	27,5%	71.528	3,0%	2.941.796	0,9%
<b>Österreich gesamt</b>	<b>121.462.744</b>	<b>9,4%</b>	<b>560.033</b>	<b>-0,2%</b>	<b>19.801.042</b>	<b>2,5%</b>

Quelle: Statistik Austria - Ergebnisse der Konjunkturerhebung Produzierender Bereich; Beobachtungseinheit generell Betrieb; Auftragsbestände und Zahl der Beschäftigten: Bestandsgrößen zum 31.12., übrige Variable kumulierte Werte von Jänner bis Dezember; weitere methodische Erläuterungen siehe Fußnote 1.

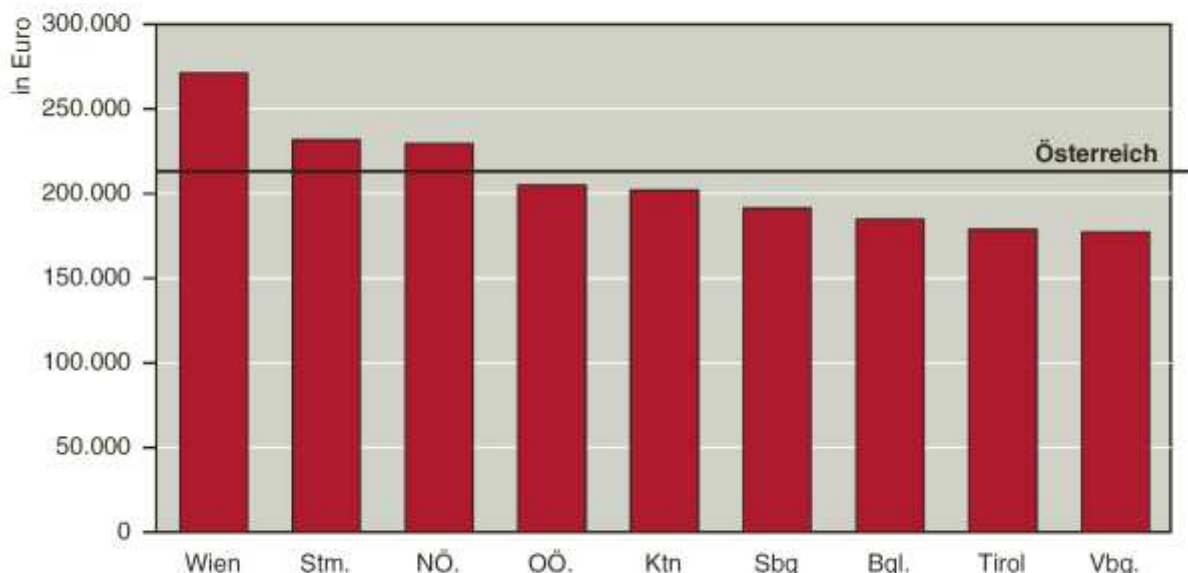
Die höchsten Anteile am österreichischen Produktionswert entfielen im Jahr 2005 auf die Bundesländer Oberösterreich, Steiermark und Niederösterreich, die gemeinsam rd. 60% erwirtschafteten. Die stärksten Wachstumsraten gegenüber dem Vorjahr wurden jedoch in

Wien (+27,5%), Niederösterreich (+10,2%) sowie Kärnten (+8,5%) erzielt. Wien war gleichzeitig das Bundesland mit dem höchsten Beschäftigungsanstieg (+3%), gefolgt von Kärnten (+1,1%) und der Steiermark (+0,4%). In allen anderen Bundesländern ging die Beschäftigung gegenüber dem Vorjahr zurück, wobei Niederösterreich mit Minus 2% den stärksten Rückgang verzeichnen musste.

Bei der Betrachtung des Produktionswertes je Beschäftigtem zeigt sich, dass der österreichische Durchschnitt von 216.885 Euro von den Bundesländern Wien (um 25,0%), Steiermark (um 6,8%) und Niederösterreich (um 5,9%) überschritten wurde. Alle anderen Bundesländer unterschritten den Österreichschnitt (siehe **Grafik 5**). Die stärkste negative Abweichung vom österreichischen Durchschnitt war im Burgenland (-14,7%), in Tirol (-17,6%) und in Vorarlberg (-18,3%) gegeben. Der Produktionswert pro Beschäftigtem lag daher mit 271.158 Euro in Wien um 93.986 Euro über dem Produktionswert pro Beschäftigtem von 177.172 Euro in Vorarlberg.

Grafik 5

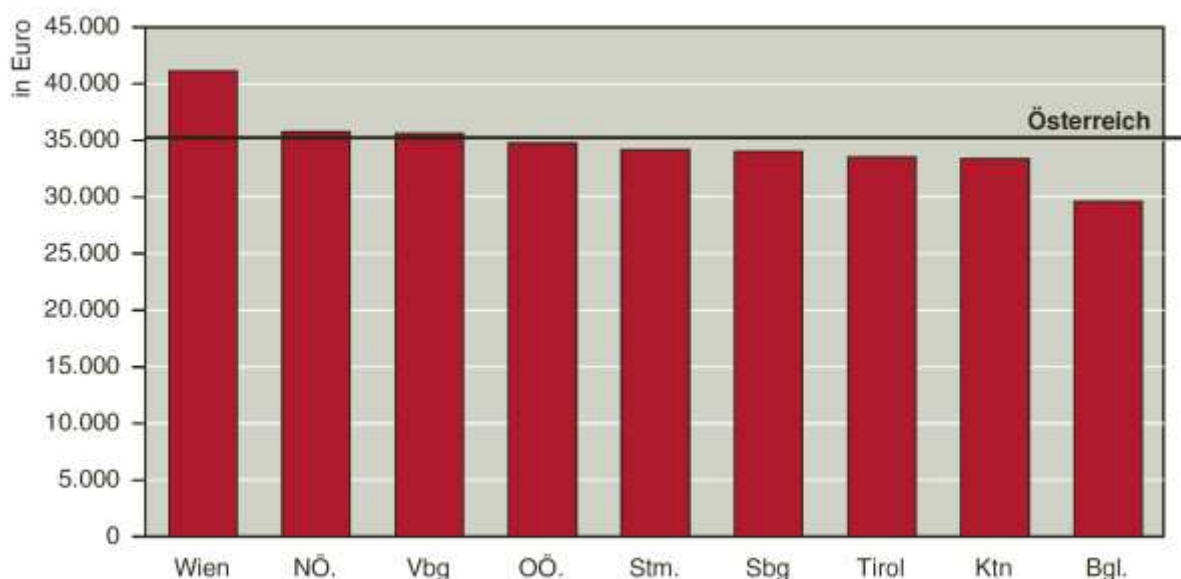
### Produktionswert pro Beschäftigtem nach Bundesländern Industrie (ÖNACE C - E) 2005



Q: STATISTIK AUSTRIA – Ergebnisse der Konjunkturerhebung Produzierender Bereich; Produktionswert: kumulierte Werte von Jänner bis Dezember 2005; Beschäftigte: Bestand zum 31.12.2005; weitere methodische Erläuterungen siehe Fußnote 1.

Gemäß **Grafik 6** wurde im österreichischen Schnitt ein Jahresgehalt in der Industrie von 35.357 Euro erzielt. Die Bruttolöhne und -gehälter pro Beschäftigtem lagen in Wien (um 16,3%), Niederösterreich (um 1,1%) und Vorarlberg (um 0,7%) über dem Österreichschnitt und in allen übrigen Bundesländern darunter. Die größte Abweichung war in den Bundesländern Burgenland (-16,2%), Kärnten (-5,6%) und Tirol (-5,2%) zu beobachten.

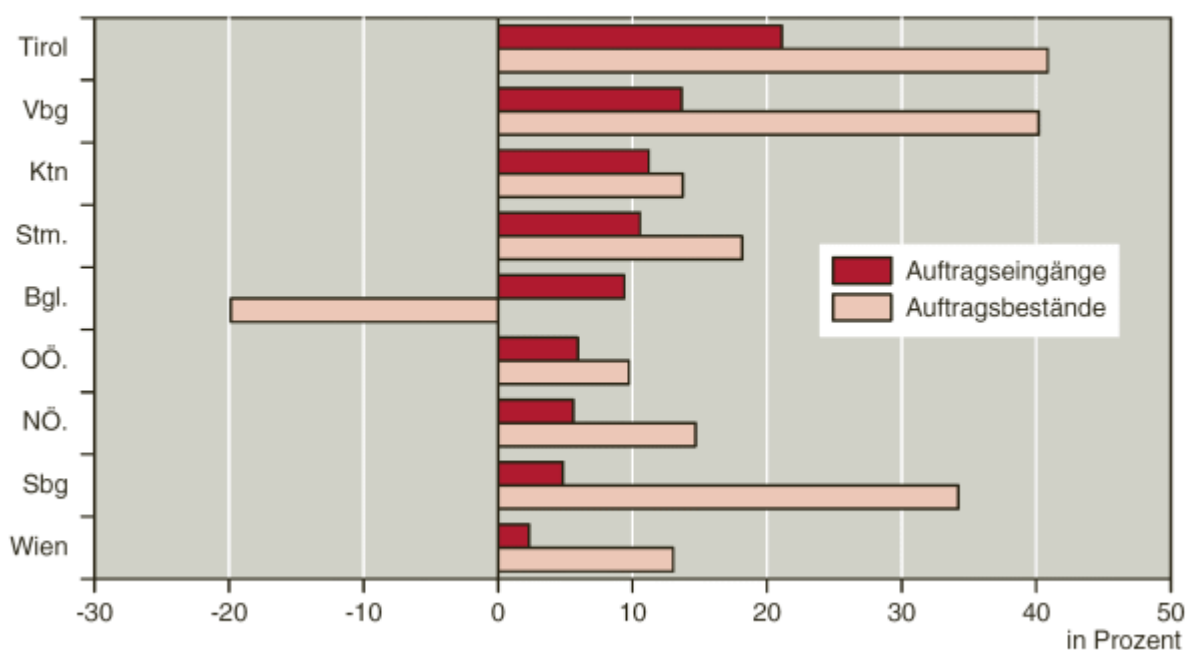
### Bruttolohn/ -gehalt pro Beschäftigtem nach Bundesländern Industrie (ÖNACE C - E) 2005



Q: STATISTIK AUSTRIA – Ergebnisse der Konjunkturerhebung Produzierender Bereich; Produktionswert: kumulierte Werte von Jänner bis Dezember 2005; Beschäftigte: Bestand zum 31.12.2005; weitere methodische Erläuterungen siehe Fußnote 1.

**Grafik 7** zeigt, dass fast alle österreichischen Bundesländer hinsichtlich der Auftragseingänge und -bestände ein Plus erzielen konnten. In Tirol (+21,1% bzw. +40,9%) und in Vorarlberg (+13,6% bzw. +40,2%) sind diese am stärksten gestiegen. Einzig das Burgenland musste einen Rückgang der Auftragsbestände um 19,6% verzeichnen.

### Auftragseingänge und -bestände 2005 (NACE D) nach Bundesländern Veränderung zum Vorjahr (in Prozent)



Q: STATISTIK AUSTRIA – Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich; Auftragseingänge: kumulierte Werte von Jänner bis Dezember 2005; Auftragsbestände: Bestandsgröße zum 31.12. weitere methodische Erläuterungen siehe Fußnote 1.

### **Fußnote 1: Methodische Anmerkungen:**

- Die Erhebung wird als Stichprobenerhebung, genauer: als Konzentrationsstichprobe geführt. Ausgehend von voll zu erhebenden Schichten (im Sinne der Beschäftigtenklassen: ab 20 Beschäftigten) werden unter Zugrundelegung eines speziellen aktivitätsbezogenen Mindest-Qualitätskriteriums weitere Beschäftigtengrößenklassen (bis max. 10 Beschäftigte) in die Stichprobe mit einbezogen, bis dieses Kriterium erfüllt ist.
- Industrie = ÖNACE C-E, entspricht dem Produzierenden Bereich ohne Bau
- Auftragseingänge und –bestände: erforderlich für Abteilungen 17, 18, 21, 24, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35 des Abschnitt D der ÖNACE (Sachgütererzeugung)
- Definition der ÖNACE - Abschnitte:
  - Abschnitt C (Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden): 10-Kohlenbergbau, Torfgewinnung; 11-Erdöl- und Erdgasbergbau, sowie damit verbundene Dienstleistungen; 13- Erzbergbau; 14-Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau.
  - Abschnitt D (Sachgütererzeugung): 15-Herstellung von Nahrungs- und Genussmittel und Getränken; 16-Tabakverarbeitung; 17-Herstellung von Textilien, Textilwaren (ohne Bekleidung); 18-Herstellung von Bekleidung; 19- Ledererzeugung und -verarbeitung; 20- Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Herstellung von Möbeln); 21- Herstellung und Verarbeitung von Papier und Pappe; 22-Verlagswesen, Druckerei, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern; 23-Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen; 24-Herstellung von Chemikalien und chemischen Erzeugnissen; 25- Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren; 26- Herstellung und Bearbeitung von Glas, Herstellung von Waren aus Steinen und Erden; 27-Metallerzeugung und -bearbeitung; 28- Herstellung von Metallerzeugnissen; 29-Maschinenbau; 30-Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; 31-Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u.ä.; 32-Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik; 33- Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik; 34-Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen; 35-Sonstiger Fahrzeugbau; 36-Herstellung von Möbel, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; 37- Rückgewinnung (Recycling).
  - Abschnitt E (Energie- und Wasserversorgung): 40-Energieversorgung; 41- Wasserversorgung.
- Zuordnung erfolgt über den Aktivitätsansatz
- Produktionswert = technische Gesamtproduktion (Eigenproduktion für den Absatz sowie für unternehmensinterne Lieferungen und Leistungen bestimmt + durchgeführte Lohnarbeit)
- Produktionswert und Auftragseingänge: kumulierte Werte zum jeweiligen Stichtag
- Zahl der Beschäftigten insgesamt und Auftragsbestände: Bestandsgrößen zum jeweiligen Stichtag
- Daten bis zum Jahr 2004: endgültig; 2005: vorläufig

**Fußnote 2:** Die Länder der Eurozone sind (alphabetisch): Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Spanien. Die Länder außerhalb der Eurozone umfassen die Länder der EU, die nicht der Eurozone angehören sowie alle Drittstaaten.

**Fußnote 3:** Exportintensität (EI, %) =  $(\text{Exportumsatz} \times 100) / (\text{Gesamtumsatz})$ ; die EI weist den Anteil des Exportumsatzes am Gesamtumsatz aus und zeigt, in welchem Maße Unternehmen einer bestimmten Branche von der Aufnahmefähigkeit des Inlandsmarktes abhängig sind. Sie dient als Wachstumsindikator sowie als Indikator für die Intensität der absatzwirtschaftlichen Aktivitäten einer Branche.

---

Rückfragen zu diesem Thema richten Sie bitte direkt an Mag. Andrea LASZMANN, Direktion Unternehmen, Statistik Austria, unter Tel. (01) 71128-7065 bzw. e-mail: [andrea.laszmann@statistik.gv.at](mailto:andrea.laszmann@statistik.gv.at)